

Abendunterhaltung der Brüttener Turnerfamilie (TVB): «Tratsch im Stägehus»

«Ich mues da chli luege, dass g'luegett wird»

Im Unterschied zu früher besteht der erste Teil der Abendunterhaltung im Brüttener Mehrzwecksaal Chapf aus einer Abfolge der Turnnummern aller TVB-Riegen und des Kinderturnens. Nach der Pause, in welcher die Gäste wieder mit Esswaren und Getränken bedient werden und flinke Losverkäufer ihre Glückszettelchen unter die Leute bringen, wird die Theateraufführung dann «en bloc» über die Bühne gehen. Nach einem Willkommensgruss von Rolf Schmid, Präsident der Aktivriege, wird der Saal verdunkelt, die Vorhänge gleiten lautlos zurück.

Mit musikalischer Unterstützung von Shakira, Geier Sturzflug («Ja, ja, dann wird wieder in die Hände gespuckt»), DJ Bobo's Ohrwurm «Chihuahua», Bligg's «Manhattan – Style söttmer ha» sowie unzähligen anderen musikalischen Hitparadenstürmern zei-

gen die Gruppe Kinderturnen, die kleine und die grosse Jugi, sechs Riegen und das ruhmreiche GymTeam (Schweizermeister) ihre zum Thema «Stägehuus» oder sinnesverwandt zum Familienleben einstudierte Darbietungen. Spontan und oft überrascht ein Szenenapplaus die attraktiv Staub wedelnden Hausfrauen, die auf Spielzeugtraktoren einfahrenden Männerriegler, die mit breitrandigen Hüten UV-geschützten Sonnenanbetterinnen und dann auch die Aktivriegler bei ihrer durch Muskelkraft atemberaubenden Vorführung.

Hinter der Bühne ermöglichen fleissige Hände reibungslos und flink die jeweiligen Szenenwechsel; die Fäden der diesjährigen Abendunterhaltung laufen bei OK-Chef Bashar Gebbory zusammen. In der Maske sind Susy Egli und Jeannette Keller mit Schminkutensilien im Einsatz. Für Ton und

Technik zeichnet Alain Ehrsam, für das Licht Silvan Hollenstein und für die Scheinwerfer Matthias Gross verantwortlich. Bezüglich Requisite haben sich Fabian Meili und Thomas Schnyder und beim Bühnenaufbau Emanuel Vogt einiges einfallen lassen. Zu Beginn des Theaterstücks wird scheinbar spielerisch eine Holzterrasse montiert und verschraubt. Und schon bald stampft hier die Abwärtsfrau Beck (Angie Bigler) meist im Eilzugtempo mal herauf und dann wieder herunter. Schnaubend und lautlos beschwert sie sich über sämtliche Hausbewohner. Ätzend vor Neugierde, obwohl schwerhörig, «chiflet» sich auch die Älteste unter ihnen – die schrullige Parterrebewohnerin Schrull (Petra Etzensperger) – durch den Tag. «Ich mues da chli luege, dass gluegett wird» ist ihre Lebensdevise. Hausabwart Josef (Yves Ehrsam) würde ach so gerne in Ruhe und Frieden leben;

sogar über die Wohngemeinschaft mit zwei jungen Männern (Guido Baltensperger und Sven Strehler) und einer jungen Frau (Carina Meili) kann der gutmütige und etwas naive Kerl nichts Nachtelliges erkennen; er mag ja nicht mal drüber nachdenken. Als dann die aufgedonnerte Amerikanerin Pam (Karin Dürmüller) einzieht, ist für Tratsch, Reibereien, Eifersüchteleien, Turbulenzen und Knatsch gesorgt. Wirbel verursacht auch das verhätschelte Hündchen, der Trostspender der rabiaten und streitsüchtigen Abwärtsfrau Beck. Die für den kleinen – in einer WC-Schüssel eingeklemmten – Vierbeiner inszenierte Rettungsaktion, ebenso wie die skurrilen Verwirrungen betreffend die Hausbesitzer, bescheren dem Publikum einen unterhaltsamen und erheiternden Abend.

Susanne Reichling (Text)
und Mano Reichling (Fotos)

